

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



Wenn es irgendwo knallt, wenn Gefahr für Hab und Gut oder sogar für Leib und Leben besteht, kommt die Polizei zum Einsatz. Ihr Auftrag besteht in der Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. So weit, so gut. Von vielen Menschen wird diese Schutz- und Ordnungsfunktion akzeptiert und dankbar aufgenommen. Denn die Einhaltung bestimmter Regeln ist die Grundlage für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft.

Leider gibt es eine zunehmende Tendenz in der Bevölkerung, eben diese Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens nicht als positiv, sondern als Provokation zu betrachten. Es gibt immer mehr Menschen, die nicht akzeptieren wollen, dass sie für ihr Fehlverhalten ermahnt, zur Kasse gebeten oder gar strafrechtlich verfolgt werden. Die Schuld an dieser misslichen Situation wird nicht im eigenen Verhalten, sondern bei den staatlichen Anordnungen und Gesetzen gesucht. Unser Rechtsstaat wird zunehmend als repressives Organ empfunden, das die persönliche freiheitliche Entfaltung behindert. Die Polizei als Vertreter dieser staatlichen Gewalt wird dabei immer mehr zum Feindbild. Da der Staat als solcher nicht greifbar ist, richten sich die Aggressionen auf seine ausübenden Repräsentanten.

Gewalt gehört mittlerweile zum ständigen Begleiter im Berufsalltag von Polizisten, nicht nur in klassischen Brennpunktsituationen wie Fußballspielen und Demonstrationen. Immer häufiger sind Polizeibeamtinnen und -beamte in ihrem ganz normalen Berufsalltag betroffen, im Streifendienst. Insgesamt nimmt die Zahl der Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten im Einsatz in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Dabei reichen die Angriffe von Beleidigungen über einfache und schwere Körperverletzungen bis hin zu Tötungsdelikten – unter Umständen nur wegen einer Verkehrskontrolle.

Dabei wird zumeist übersehen: Hinter der Frau oder dem Mann in Uniform stecken eine Mutter, ein Vater, eine Schwester, ein Bruder oder eine Tochter, ein Sohn. Auch Polizistinnen und Polizisten haben neben ihrem Beruf ein Privatleben, Familien und Freunde. Es darf auch nicht als Argument gewertet werden, dass sich unsere Gesetzeshüter freiwillig für ihren Beruf mit all seinen Gefahren entschieden haben. Das ist zwar richtig, niemand ergreift jedoch diesen Beruf in dem Selbstverständnis, tagtäglich und in jedweder Situation lebendige Zielscheibe und Ventil für den angestauten Frust in unserer Gesellschaft zu sein. Soll etwa der Mut unserer Polizisten, uns, unsere Rechte und unsere Gesellschaft zu schützen, dadurch abgestraft werden, dass sie in ihrer Berufsausübung permanent einer latenten Bedrohung ausgesetzt sind? Und sollen Familien und Freunde ständig in Angst leben, dass ihren Ehemännern, Ehefrauen, Vätern, Müttern, Söhnen und Töchtern im Dienst Gewalt angetan wird?

Wir sagen Nein! Gewalt gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten darf nicht toleriert und als normal betrachtet werden. Eines darf man trotz des wachsenden Drucks in unserer Gesellschaft und der zunehmenden Verdrossenheit gegenüber Staat und Politik nicht vergessen: Polizist sein bedeutet AUCH MENSCH sein! Wir wollen mit dieser Kampagne verdeutlichen, dass eine Betrachtung von Polizistinnen und Polizisten als anonymisiertes Feindbild fatale Konsequenzen für unsere Ordnungshüter, ihre Familien und Freunde, letztlich auch für unsere ganze Gesellschaft haben. Denn wir müssen uns die Frage stellen, wie ist es in Zukunft um unsere eigene Sicherheit bestellt, wenn keiner mehr den Beruf des Polizisten ergreifen und ausüben will?

Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

POLIZEI

Gewalttaten
gegen Polizeibeamtinnen
und gegen Polizeibeamte
2011-2014

Versuchte
Tötungsdelikte

+34%		2011	92
		2012	85
		2013	104
		2014	123

Gefährliche und schwere
Körperverletzung

+2%		2011	3.326
		2012	3.755
		2013	3.993
		2014	3.380

Widerstands-
handlungen

+13%		2011	35.636
		2012	39.516
		2013	38.527
		2014	40.165

Verletzte Beamte
Spiele Bundesligen und 3. Liga*

+4%		-40%		2011/2012	338	2013/2014	513
				2012/2013	351	2014/2015	307

Ein Kampagne von:

**JUNGE
GRUPPE**
Gewerkschaft der Polizei

auchmensch.de

Gefördert von:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Fotos: mm-pictures GmbH
Gestaltung: karadesign

Polizeiliche Kriminalstatistik, Bundesrepublik Deutschland, Jahrbuch 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundeskriminalamt | Polizeiliche Kriminalstatistik 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundesministerium des Innern

Verletzte Beamte: Jahresbericht Fußball Saison 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, Herausgeber: Polizei Nordrhein-Westfalen, Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD), Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS)

* Die Anzahl der Verletzten wird seit der Saison 2013/14 durch eine nachträgliche Erhebung ermittelt. Insofern ist eine direkte Vergleichbarkeit der aktuellen Daten des Berichtszeitraumes 2014/15 nur mit denen der Saison 2013/14 gegeben.

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

POL

Gewalttaten
gegen Polizeibeamtinnen
und gegen Polizeibeamte
2011-2014

Vorsätzliche
Körperverletzung

+20%		2011	11.308
		2012	12.198
		2013	12.632
		2014	13.592

Bedrohung

+21%		2011	2.942
		2012	3.289
		2013	3.065
		2014	3.549

Straftaten
insgesamt

+14%		2011	54.843
		2012	60.294
		2013	59.044
		2014	62.770

Verletzte Beamte
Spiele Regionalligen*

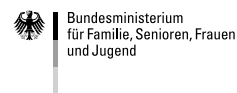
+40%	+234%		2011/2012	35
			2012/2013	49
			2013/2014	73
			2014/2015	171

Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:



Fotos: mm-pictures GmbH
Gestaltung: karadesign

Polizeiliche Kriminalstatistik, Bundesrepublik Deutschland, Jahrbuch 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundeskriminalamt | Polizeiliche Kriminalstatistik 2011, 2012, 2013, 2014, Herausgeber: Bundesministerium des Innern

Verletzte Beamte: Jahresbericht Fußball Saison 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, Herausgeber: Polizei Nordrhein-Westfalen, Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD), Zentrale Informationsstelle Sporeinsätze (ZIS)

* Die Anzahl der Verletzten wird seit der Saison 2013/14 durch eine nachträgliche Erhebung ermittelt. Insofern ist eine direkte Vergleichbarkeit der aktuellen Daten des Berichtszeitraumes 2014/15 nur mit denen der Saison 2013/14 gegeben.

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



Die Kampagne AUCH MENSCH begann im Jahre 2011 mit zwei Motivcollagen für eine bundesweit mehrfach aufgelegte, erfolgreiche Plakat- und Flyerserie.

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT

01. MAI 2010 54 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 124 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2011 100 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN
 01. MAI 2010 98 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 270 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 200 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE
 01. MAI 2011 82 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2011 133 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN GASTORF | 01. MAI 2011 131 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE

JUNGE GRUPPE

www.gdpjg.de

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT

BUNDELSGASARION 2011/1000 373 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE | BUNDELSGASARION 2011/1011 369 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE
 BUNDELSGASARION 2009/1000 310 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE | BUNDELSGASARION 2008/1000 298 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE
 BUNDELSGASARION 2007/1000 111 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE

JUNGE GRUPPE

www.gdpjg.de

Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:



AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



Dieses Plakat ist anlässlich der massiven Krawallen und Ausschreitungen am Tag der Eröffnung (18. März 2015) der neuen Zentrale der EZB in Frankfurt am Main entstanden. Es zeigt über 400 Polizeibeschäftigte, die an diesem Tag gedanklich bei ihren Kolleginnen und Kollegen vor Ort waren.

AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE (GdJ) DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT
18. MÄRZ 2015, FRANKFURT AM MAIN: AM RANDE DER PROTESTE RUND UM DIE ERÖFFNUNG DER EZB-ZENTRALE KAM ES ZU KRAWALLEN.
TIL HAUZ DIESEY FREIWOHLGE:
1150 VERLETZTE POLIZEIBEAMTETE, TEILWEISE SCHWERE MASSIVER ANGRIFF AUF DAS ERSTE POLIZEIWEHRE I ANGRIFFE AUF EINSATZKRÄFTE DER FRANKFURTER FEUERWEHR
UMFANGREICHE SACHSCHÄDEN IM STADTGEBIET

 JUNGE GRÜPPE
Gewerkschaft der Polizei

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WWW.GDPJG.DE

Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:

